

KompKi-Fachtag 2022

Diskussionsergebnisse

Die Fachveranstaltung am Mittwoch, den 14. September 2022, mit dem Thema „Kompetenzzentrum Kinderwunsch – von der Vision zur Realisation. Aufbau, Zielsetzung und Entwicklungen im Projekt KompKi“ wurde von rund 140 Teilnehmer*innen besucht und stieß auf großes Interesse. Fachkräfte aus der Beratung, der Medizin, der Adoption, sowie weiterer Professionen besuchten den interdisziplinären Fachtag. Neben den interessanten Fachtagsvorträgen entstanden rege Diskussionen, deren Inhalte und Ergebnisse nachfolgend komprimiert dargestellt werden.

Lebensalter und Fruchtbarkeit

In Fachkreisen ist ausreichend bekannt, dass die Fruchtbarkeit bereits ab dem 25. Lebensjahr sukzessiv abnimmt. In der öffentlichen Wahrnehmung bestehen hinsichtlich der Altersabhängigkeit der Fertilität jedoch zum Teil noch große Wissenslücken. Zum einem fehlt Wissen darüber, dass sowohl der Eintritt als auch das Austragen einer Schwangerschaft stark abhängig vom Alter der Frau ist. Je jünger die Frau, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft bis zur Geburt des Kindes – wobei der Einfluss des Alters auch für den Erfolg einer reproduktionsmedizinischen Behandlung gilt. Ferner wirkt sich auch das Alter des Mannes auf den Verlauf einer Schwangerschaft aus, wenn auch weniger drastisch. Zudem ist wichtig, dass neben dem Faktor Alter auch das Wissen um die fruchtbaren Tage sowie regelmäßiger Geschlechtsverkehr an diesen für eine natürliche Zeugung erforderlich sind. Deshalb wurde diskutiert, dass Fertilitätswissen in unterschiedlichen Bereichen des Schul- und Ausbildungssystems integriert und vermittelt werden sollte, sodass jede*r über ausreichendes Fertilitätswissen verfügt und selbstbestimmt verantwortungsvolle Entscheidungen zur Familiengründung treffen kann.

Lebensentwürfe und Familienplanung

Die Pluralität der Lebensentwürfe hat in den letzten Jahrzehnten zugenommen, wobei sich unter anderem auch der Zeitpunkt der Familiengründung verändert und in ein höheres Lebensalter verschoben hat. Die Aufschiebung der Familiengründung wird unter anderem in den verlängerten Ausbildungszeiten und der gefühlten Entweder-Oder-Entscheidung zwischen Familien und Karriere begründet. In Deutschland gibt es bisher

Projekt „KompKi“

Prof. Dr. Birgit Mayer-Lewis

E-Mail: kompki@evhn.de, Telefon: 0911 / 272 53 795

Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

KompKi-Fachtag 2022

Diskussionsergebnisse

nur wenig Daten zum Prokrastinationsverhalten, weshalb hierzu weitere Forschung wünschenswert ist.

Entlang der vorhandenen Daten zeigt sich, dass der Kinderwunsch keine stabile Konstante im Lebenslauf ist, sondern sich hinsichtlich seines Vorhandenseins sowie seiner Intensität im Laufe des Lebens wandelt. Die Intensität des Wunsches hängt z.B. vom Alter, dem Umfeld, der Partnerschaftssituation oder der finanziellen Situation ab. Menschen, die reproduktionsmedizinische Behandlung aufsuchen, haben in der Regel einen sehr intensiven Kinderwunsch.

Finanzierung einer Kinderwunschbehandlung

Die Unterstützungsleistungen zur Finanzierung einer Kinderwunschbehandlung werden von vielen als unübersichtlich erlebt. Zwar sind Mindestleistungen und Anspruchsvoraussetzungen der gesetzlichen Krankenkassen einheitlich in § 27a SGB V geregelt, jedoch weiten verschiedene Kassen ihre Leistungen auf Grundlage von § 11 Abs. 6 SGB V freiwillig unterschiedlich aus, weshalb ein Gesamtüberblick erschwert wird.

Zusätzlich können Zuschüsse über die Bundesinitiative „Hilfe und Unterstützung bei ungewollter Kinderlosigkeit“ beantragt werden. Diese finanzielle Förderung findet in Kooperation zwischen Bund und Länder statt, wobei inzwischen 12 Bundesländer dieser Initiative beigetreten sind. Angestrebt wird der Beitritt aller Bundesländer zu dieser Förderinitiative. Darüber hinaus bestehen auch Anpassungsbedarfe hinsichtlich der Gruppe der Leistungsberechtigten. Besonders hinsichtlich der immer größer werdenden Gruppen der gleichgeschlechtlichen Paare und alleinstehenden Frauen mit Kinderwunsch gilt es die aktuell geltenden Regelungen, welche finanzielle Unterstützung bisher meist ausschließen, zu prüfen.

Psychosoziale Beratung rund um den Kinderwunsch

Ein unerfüllter Kinderwunsch kann zahlreiche Belastungen mit sich bringen. Dabei ist hier zwischen psychosozialen Belastungen und psychotherapeutisch behandlungsbedürftigen Krisenerfahrungen zu unterscheiden. Eine frühzeitige psychosoziale Beratung stellt ein wichtiges Unterstützungsangebot dar, welches sowohl vor, während

Projekt „KompKi“

Prof. Dr. Birgit Mayer-Lewis

E-Mail: kompki@evhn.de, Telefon: 0911 / 272 53 795

Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

KompKi-Fachtag 2022

Diskussionsergebnisse

und nach einer Kinderwunschbehandlung helfen kann, einer tiefen psychischen Krise vorzubeugen und Betroffene in der Bewältigung ihrer Herausforderungen zu begleiten und zu unterstützen. Damit dies gelingen kann, ist es wichtig, dass bei allen Beteiligten Fachkräften ein größeres Bewusstsein für die Relevanz und Bedeutung psychosozialer Beratung geschaffen wird. Ferner fehlen auch ausreichend spezifische psychotherapeutische Angebote zur Krisenbewältigung bei Kinderwunsch.

Qualitätssicherung von Unterstützungsangeboten bei Kinderwunsch

Im Rahmen der Diskussion wurde darüber hinaus deutlich, dass Fortbildungsangebote zum Thema Kinderwunsch zum einen noch nicht von allen zentralen Fachkraftsgruppen in Anspruch genommen werden und zum anderen hierfür auch noch keine flächendeckende Infrastruktur besteht. Lücken im Fortbildungsangebot beziehen sich zum einen auf Inhalte (z.B. Kontaktabbau nach Familiengründung mit Gametenspende), zum anderen aber auch auf spezifische Angebote für Zielgruppen, die bisher noch nicht ausreichend im Fokus sind (z.B. Fachkräfte im Kontext der Kindertagesbetreuung und der Frühförderung als wichtige Ansprechpersonen im Familienleben nach Familiengründung mit reproduktionsmedizinischer Assistenz).

Ferner diskutierten die Fachkräfte auch über die Notwendigkeit der Qualitätssicherung der psychosozialen Beratung bei Kinderwunsch. Hier gibt es noch Diskussionsbedarfe bezüglich der Qualifikationsvoraussetzungen und der konkreten Anforderungen. Darüber hinaus wurde auch die Unterschiedlichkeit der Finanzierungsstrukturen der Beratungsstellen sowie der Zugang zu Fortbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte (z.B. Zugangsbeschränkungen) andiskutiert. Die genannten Themen zeigen, dass es – im Kontext der Qualitätssicherung und der Gestaltung bedarfsgerechter sowie niedrigschwelliger Angebote zur Unterstützung und Beratung bei Kinderwunsch – noch Handlungsbedarf gibt.

Vernetzung

Die Fachkräfte berichteten, dass die Vernetzung zwischen medizinischen und psychosozialen Fachkräften punktuell bereits sehr gut gelingt. Gleichzeitig wurde bemängelt, dass diese Vernetzung nicht flächendeckend etabliert ist und es bei vielen Stellen immer

Projekt „KompKi“

Prof. Dr. Birgit Mayer-Lewis

E-Mail: kompki@evhn.de, Telefon: 0911 / 272 53 795

Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

KompKi-Fachtag 2022

Diskussionsergebnisse

noch an interdisziplinärem Austausch und Kooperation fehlt. Durch eine engere Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Professionen, die bei einer Kinderwunschbehandlung involviert sind, könnte die Versorgungslandschaft deutlich aufgewertet und eine umfassendere Versorgung der Betroffenen gefördert werden.

Fazit zur Aufgabe des zukünftigen Kompetenzzentrums Kinderwunsch

Das zukünftige Kompetenzzentrum Kinderwunsch kann und soll als bundesweit agierendes Institut die Belange von allen relevanten Fachkräften und Ratsuchenden aufzeigen, Versorgungslücken schließen und interdisziplinäre Vernetzung fördern. Hierfür sind unterschiedliche Anforderungen, Bedarfe, Zielvorstellungen und Perspektiven zu berücksichtigen und mit einzubinden. Das Projekt „KompKi“ nimmt alle Anregungen von außen gerne auf und hat sich zum Ziel gesetzt, für dieses facettenreiche Themengebiet ein qualitativ hochwertiges und praxisnahes Konzept zu entwickeln, anhand dessen die Versorgungslandschaft rund um den Kinderwunsch zukunftsorientiert weiterentwickelt werden kann.

Projekt „KompKi“

Prof. Dr. Birgit Mayer-Lewis

E-Mail: kompki@evhn.de, Telefon: 0911 / 272 53 795

Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend